



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

IPP KB

Internationales Promotionsprogramm
Kulturbegegnungen – Cultural Encounters – Rencontres Culturelles



OBERFRANKEN
STIFTUNG



UNIVERSITÄTSVEREIN
BAYREUTH e.V.

UNIVERSITY OF BAYREUTH
GRADUATE SCHOOL

HIV/AIDS.

Interdisziplinäre Perspektiven

11. - 13. September 2014, Universität Bayreuth

Im Rahmen der University of Bayreuth Graduate School und in Kooperation mit den Lehrstühlen für Germanistische Linguistik und Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft findet vom 11. bis 13. September 2014 an der Universität Bayreuth die internationale Tagung ‚HIV/AIDS. Interdisziplinäre Perspektiven‘ statt. Sie bietet sowohl Wissenschaftler/innen als auch Vertreter/innen aus der Praxis ein Forum zum Austausch und zur Diskussion aktueller Arbeitsschwerpunkte und Forschungsergebnisse und zielt darauf ab, fachbezogene Perspektiven auf HIV/AIDS für benachbarte Disziplinen und Praxisfelder fruchtbar zu machen. Ziel der Tagung ist darüber hinaus, neue Erkenntnisse zu HIV/AIDS zu generieren, indem Expert/innen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Arbeitsfeldern zu Wort kommen, die sich auf methodisch vielfältige Weise mit HIV/AIDS auseinandersetzen oder in der HIV/AIDS-Arbeit tätig sind: Medizin und Psychologie, Sprach- und Kommunikationswissenschaften, Wirtschafts- und Politikwissenschaften, Literatur- und Medienwissenschaften und nicht zuletzt die Präventions-, Beratungs- und Therapiepraxis.

HIV/AIDS ist ein internationales Phänomen mit einer mittlerweile mehr als 30-jährigen Geschichte: Mehr als 60 Millionen HIV-Infektionen und knapp 30 Millionen AIDS-Tote seit Beginn der Epidemie in den frühen 1980er Jahren zeichnen ein alarmierendes Bild. Die Erfolge internationaler Präventionsmaßnahmen, die Fortschritte der HIV-Forschung und die ständig besser werdenden Therapiemöglichkeiten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass HIV/AIDS nach wie vor nicht heilbar ist und in weiten Teilen der Welt auch im 21. Jahrhundert ein großes medizinisches und gesundheitspolitisches Problem darstellt. Die Auswirkungen von HIV/AIDS sind auf politischer und ökonomischer Ebene ebenso spürbar wie hinsichtlich ihrer psychosozialen Dimension: Die Krankheit verursacht den Staatshaushalten und Gesundheitssystemen Kosten in Milliardenhöhe. Sie wirkt sich negativ auf die Wirtschaftsleistung und die gesellschaftlichen Strukturen eines Landes aus, zerbricht Wertesysteme und lässt soziale und genderspezifische Ungleichheiten neu aufleben. Gerade in den Ländern des südlichen Afrika droht HIV/AIDS die sozialen und wirtschaftlichen Errungenschaften von jahrzehntelanger Entwicklungszusammenarbeit zunichte zu machen. Hinzu kommt, dass eine Infektion für Betroffene noch immer „ein Motor sozialer Desintegration“ (Schmidt 2009: 70) ist und HIV-Positive nicht selten unter gesellschaftlichen Stigmatisierungen leiden.



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

IPP KB

Internationales Promotionsprogramm
Kulturbegegnungen – Cultural Encounters – Rencontres Culturelles



OBERFRANKEN
STIFTUNG



UNIVERSITÄTSVEREIN
BAYREUTH e.V.

UNIVERSITY OF BAYREUTH
GRADUATE SCHOOL

HIV/AIDS zeigt sich global als komplexes und vielschichtiges Phänomen, das zu seiner dauerhaften Bekämpfung einen wissenschaftlichen Zugang auf vielen Ebenen erfordert. Aus der zunehmenden Bedeutung kommunikativer Prozesse in präventiven und therapeutischen Maßnahmen ergibt sich hier insbesondere die Aufgabe, Interaktionen mit Agenten der HIV/AIDS-Prävention sowie den Erfolg der (kommunikativen) Implementierung HIV-spezifischer Therapien aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive unter die Lupe zu nehmen. Hier ist die Universität Bayreuth seit einigen Jahren Vorreiter: HIV/AIDS ist prominenter Untersuchungsgegenstand der linguistischen (Gesprächs-) Forschung, wie die diversen an der Universität Bayreuth entstandenen Veröffentlichungen zeigen. Dass die entsprechenden Forschungsprojekte genuin interdisziplinär angelegt sind und immer auch die medizinischen, psychologischen und sozioökonomischen Facetten von HIV/AIDS berühren, liegt angesichts der Komplexität des Phänomens auf der Hand und führte zu der Idee, Vertreter/innen unterschiedlicher Fachrichtungen und Berufsfelder im Rahmen einer Tagung zusammenzuführen und damit Kooperationen innerhalb der Universität, zwischen verschiedenen Forschungseinrichtungen sowie zwischen Hochschule und Praxis anzuregen.

In den Beiträgen der Tagung sollen folgende Fragen unter die Lupe genommen werden:

- Welche Erkenntnisse liefert die aktuelle biomedizinische und virologische Forschung?
- Vor welchen Herausforderungen stehen medizinische Akteure bei der Behandlung HIV-positiver Patient/inn/en?
- Wie werden Präventionskampagnen konzipiert, durchgeführt und evaluiert?
- Wie stellen sich die sozioökonomischen Folgen von HIV/AIDS im deutschen, europäischen und außereuropäischen Kontext dar?
- In welchen Facetten äußert sich die psychisch-soziale Dimension von HIV/AIDS bei Betroffenen und in deren Umfeld?
- Welchen Beitrag liefert die linguistisch-kommunikationswissenschaftliche Auseinandersetzung in Bezug auf ein vertieftes Verständnis von HIV?
- Wie wird HIV/AIDS medial, literarisch, filmisch, fotografisch und künstlerisch rezipiert?

Das Programm finden Sie in Kürze hier.

Organisation und Anmeldung:

Alexandra Groß, Germanistische Linguistik (alexandra.gross@uni-bayreuth.de)

Ramona Pech, Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft (ramona.pech@uni-bayreuth.de)

Ivan Vlassenko, Germanistische Linguistik (ivan.vlassenko@uni-bayreuth.de)